



# HESSISCHER LANDTAG

31. 07. 2009

## Kleine Anfrage

der Abg. Gnagl (SPD) vom 23.06.2009

betreffend Finanzierung der hessischen Kultursommer

und

## Antwort

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Wie hoch waren die Zuschüsse des Landes in den Jahren 2000 bis 2009 für den Kultursommer Nordhessen, den Kultursommer Mittelhessen, den Kultursommer Südhessen und den Kultursommer Main-Kinzig-Fulda?

Die jeweiligen Zuschüsse des Landes sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Kultursommer	Nordhessen	Mittelhessen	Südhessen	Main-Kinzig-Fulda
2000	127.823 €	127.823 €	127.823 €	25.565 €
2001	127.823 €	127.823 €	127.823 €	38.347 €
2002	127.500 €	137.500 €	127.500 €	51.000 €
2003	133.000 €	130.000 €	135.000 €	55.000 €
2004	100.000 €	100.000 €	100.000 €	45.000 €
2005	105.000 €	110.000 €	92.500 €	42.500 €
2006	105.000 €	110.000 €	97.500 €	45.000 €
2007	105.000 €	110.000 €	97.500 €	45.000 €
2008	130.000 €	125.000 €	100.000 €	45.000 €
2009	105.000 €	125.000 €	104.000 €	45.000 €

Frage 2. Wie viele Einzelveranstaltungen wurden je Kultursommer und Jahr aus Steuermitteln unterstützt?

Die jeweilige Anzahl der Einzelveranstaltungen, die aus Landesmitteln gefördert wurden, sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Kultursommer	Nordhessen	Mittelhessen	Südhessen	Main-Kinzig-Fulda
2000	63	<sup>1</sup> siehe u.g. Bemerkung	472	69
2001	70		535	50
2002	64		521	50
2003	73		415	56
2004	62		409	42
2005	78		389	51
2006	51		380	54
2007	63		413	53
2008	58		351	53
2009	noch keine Angabe möglich		367	55

<sup>1</sup> Im Kultursommer Mittelhessen werden im Durchschnitt ca. 80 Veranstaltungen pro Jahr gefördert, seit drei Jahren zusätzlich ca. 35 Kinderveranstaltungen pro Jahr.

Frage 3. Welche logistische Unterstützung leistet die Landesregierung bzw. leisten die jeweiligen Regierungspräsidien den Kultursommern bzw. deren Geschäftsführungen und welche Kosten fielen pro Kultursommer in den Jahren 2000 bis 2009 jeweils an?

Das Land Hessen leistet keine logistische Unterstützung im Sinne der Fragestellung, sondern gewährt finanzielle Zuschüsse im beschriebenen Maße (siehe Antwort zu Frage 1). Die Förderung der Kultursommer erfolgt dabei

aus folgenden kulturpolitischen Gründen: um den regionalen Künstlern verschiedener Kulturparten die aktive Teilnahme an Kulturangeboten in Hessen und um den Bürgern in den Regionen die passive Teilnahme an Kulturangeboten zu ermöglichen.

Das Regierungspräsidium Darmstadt unterstützt die Geschäftsstelle des Kultursommers Südhessen finanziell wie folgt:

Jahr	Personalkosten	Raum- und Nebenkosten	Sonstige Kosten
2000	31.226,42 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2001	34.832,86 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2002	35.235,23 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2003	31.349,45 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2004	30.766,24 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2005	30.947,55 €	3.028,80 €	ca. 2.500,00 €
2006	30.290,30 €	3.648,00 €	ca. 2.500,00 €
2007	31.210,84 €	3.648,00 €	ca. 2.500,00 €
2008	31.761,59 €	3.648,00 €	ca. 2.500,00 €
2009	noch keine Angaben möglich		

Dem Kultursommer Main-Kinzig-Fulda stehen keine eigenen Büroräume zur Verfügung. Die Landkreise Main-Kinzig und Fulda leisten logistische Unterstützung und zahlen die Büroausstattung und die Gehälter der handelnden Personen. In den Jahren 2000 bis 2002 wurden pauschal 22.500 € und von 2003 bis 2009 pauschal 25.000 € eingesetzt; die erstmals für 2009 bezifferten Sachkosten belaufen sich auf 6.658,50 €.

Der Kultursommer Nordhessen erhält keine logistische Unterstützung. Die Kosten in Höhe von rund 600.000 € werden zu ca. je einem Drittel gedeckt aus eigenen Einnahmen (Eintrittsgelder, Mitgliedsbeiträge, Dienstleistungen), öffentlichen Geldern (Land, Landkreise etc.) sowie Spenden und Sponsoring.

Der Kultursommer Mittelhessen verfügt über ein Büro mit Telefonanschluss im Regierungspräsidium Gießen. Die Benutzung der Poststelle ist möglich; es fallen lediglich Portokosten an.

Frage 4. Wie genau berechnet sich der Zuschuss des Landes für den jeweiligen Kultursommer in den Jahren 2000 bis 2009?

Die Landeszuwendung wird nach den §§ 23 und 44 der Hessischen Landeshaushaltsordnung (LHO) als Projektförderung gewährt. Dabei wird die Zuwendung grundsätzlich zur Teilfinanzierung des zu erfüllenden Zwecks bewilligt, und zwar zur Deckung des Fehlbedarfs, der insoweit verbleibt, als der Zuwendungsempfänger die zuwendungsfähigen Ausgaben nicht durch eigene oder fremde Mittel zu decken vermag (sogenannte Fehlbedarfsfinanzierung).

Frage 5. Welchen Umsatz machten die Kultursommer Nord-, Mittel- und Südhessen sowie der Kultursommer Main-Kinzig-Fulda in den Jahren 2000 bis 2009?

Die Kultursommer machen aus betriebswirtschaftlicher Sicht keinen "Umsatz", sondern haben Gesamtausgaben. Die Gesamtausgaben können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Kultursommer	Nordhessen	Mittelhessen	Südhessen	Main-Kinzig-Fulda
2000	459.121,85 €	<sup>1</sup> siehe u. g. Erläuterung	209.066,15 €	326.111 €
2001	530.574,40 €		213.467,19 €	325.000 €
2002	597.956,84 €		212.535,40 €	501.200 €
2003	498.335,41 €		228.735,57 €	406.788 €
2004	518.882,48 €		189.521,15 €	471.551 €
2005	551.962,81 €		180.876,10 €	279.763 €
2006	524.280,89 €		179.439,36 €	304.913 €
2007	638.395,75 €		196.680,70 €	285.372 €
2008	599.315,79 €		169.350,65 €	326.951 €
2009	noch keine Angaben möglich		noch keine Angaben möglich	337.623 €

<sup>1</sup> Für den Kultursommer Mittelhessen kann die Frage nicht abschließend beantwortet werden, da er mit Partnern in den jeweiligen Gemeinden zusammenarbeitet und keinen Gesamtumsatz hat, sondern Zuschüsse gibt und fördert.

Frage 6. Wie viele Besucher hatten die Kultursommer in den Jahren 2000 bis 2009?

Die Besucherzahlen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Kultur-sommer	Nordhessen	Mittelhessen	Südhessen	Main-Kinzig-Fulda
2000	14.000	<sup>1</sup> siehe u.g. Bemerkung	<sup>2</sup> siehe u.g. Bemerkung	24.500
2001	17.000			20.000
2002	15.000			20.000
2003	12.000			21.000
2004	12.000			14.000
2005	13.500			14.000
2006	10.500			14.000
2007	11.400			14.000
2008	12.500			26.000
2009	noch keine Angaben möglich			noch keine Angaben möglich

<sup>1</sup> Konkrete Zahlen zur Aufbereitung in einer Tabelle liegen für den Kultursommer Mittelhessen nicht vor. Die Besucherzahlen schwanken laut Auskunft des Kultursommers zwischen 16.000 und 21.000 Personen pro Jahr. Die höchste Besucherzahl war 2002 mit 30.000 Besuchern zu verzeichnen. Seit drei Jahren wird zudem der Kinderkultursommer von über 3.000 Zuschauern besucht.

<sup>2</sup> Auch für den Kultursommer Südhessen liegen konkrete Zahlen zur Aufbereitung in einer Tabelle nicht vor. Grund hierfür ist, dass bei vielen Veranstaltungen (z.B. "open air"-Veranstaltungen wie das Südheßische Straßentheaterspektakel) keine exakten Zahlen erhoben werden können. Aufgrund von Schätzwerten ist jedoch davon auszugehen, dass die Veranstaltungen des Kultursommers Südhessen jährlich von über 100.000 Personen besucht werden.

Die ausgewiesenen Zahlen belegen, dass die hessischen Kultursommer eine hervorgehobene Bedeutung genießen und von der Bevölkerung anerkannt werden.

Frage 7. Wie können sich Künstler und Kommunen um eine Teilnahme an den jeweiligen Kultursommern bewerben?

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf Auskünften, die die Kultursommer nach entsprechender Anfrage mitgeteilt haben.

Beim Kultursommer Südhessen haben Veranstalter für kulturelle Darbietungen (z.B. Kommunen, Kirchen, Vereine, sonstige Institutionen) die Möglichkeit, einen Förderantrag beim Kultursommer zu stellen. Dabei ist das Projekt zu beschreiben sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen, der auch Angaben zu den voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben enthält. Auch Künstler können sich um ein Engagement bewerben.

Beim Kultursommer Main-Kinzig-Fulda können sich Künstler ebenfalls bei den jeweiligen Veranstaltern bewerben. Die Veranstalter treffen ihre Auswahl und reichen die Veranstaltungen bei der Geschäftsführung ein.

Beim Kultursommer Nordhessen können sich Künstler durch formloses Anschreiben oder andere Kontaktaufnahme bewerben.

Beim Kultursommer Mittelhessen gibt es eine öffentliche Ausschreibung, die über die Presse, das Internet, das "Mailing" und Postaussendungen an die Städte und Gemeinden kommuniziert wird. Bis zum 31. Oktober ist eine Bewerbung des jeweiligen Projektes möglich, darüber hinaus können Gastspiele vermittelt werden, die vom Kultursommer ausgesucht werden.

Frage 8. Wie wird in den Regionen entschieden, welche Veranstaltungen durchgeführt bzw. welche Projekte ausgewählt werden?

Beim Kultursommer Südhessen wählen die Arbeitskreismitglieder, die sich aus Vertretern der beteiligten Gebietskörperschaften rekrutieren, die Veranstaltungen aus und legen sie dem Vorstand zur Beschlussfassung vor. Grundlage hierfür sind die von den Vorstandsmitgliedern beschlossenen "Kriterien zur Förderung".

Beim Kultursommer Main-Kinzig-Fulda trifft die Geschäftsführung eine Vorauswahl. Die endgültige Entscheidung wird im Beirat diskutiert und getroffen.

Beim Kultursommer Nordhessen trifft die Intendantin in ständiger Kommunikation mit den kulturell Verantwortlichen und den Kooperationspartnern in der Region die Entscheidung anhand einer Kriterienliste in Bezug auf den Veranstaltungsort sowie die Programminhalte.

Beim Kultursommer Mittelhessen gibt es eine Jury, die sich aus den Landkreisen rekrutiert und die eine Auswahl nach bestimmten Kriterien vornimmt.

Frage 9. Wie wird bei der Vergabe die Transparenz der Entscheidungen gewährleistet?

Die Kultursommer sind um ein Höchstmaß an Transparenz bei der Entscheidungsvergabe bemüht (siehe auch Antwort zu Frage 8).

Beim Kultursommer Südhessen sind beispielsweise für die Entscheidung die genannten veröffentlichten "Kriterien zur Förderung" maßgebend; darüber hinaus werden die ausgewählten Veranstaltungen im Veranstaltungskalender genannt. Beim Kultursommer Mittelhessen gibt es ebenfalls Förderkriterien, die jeweils mit der Ausschreibung veröffentlicht werden; die ausgewählten Projekte und Veranstaltungen werden in einem zentralen Programmheft zusammengefasst und in der gesamten Region bekannt gemacht.

Frage 10. Ist die Landesregierung mittel- oder unmittelbar durch ihre Mitglieder in den Vereinen vertreten?

Nein.

Wiesbaden, 17. Juli 2009

In Vertretung:  
**Gerd Krämer**